

Champenois, Claire; Engel, Dirk; Heneric, Oliver

**Article**

## Venture Capital bedeutend für die Entstehung der Biotechnologiebranche

ZEW Gründungsreport

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Champenois, Claire; Engel, Dirk; Heneric, Oliver (2003) : Venture Capital bedeutend für die Entstehung der Biotechnologiebranche, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 3, Iss. 1, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109744>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Gründungs-Report

1|2003

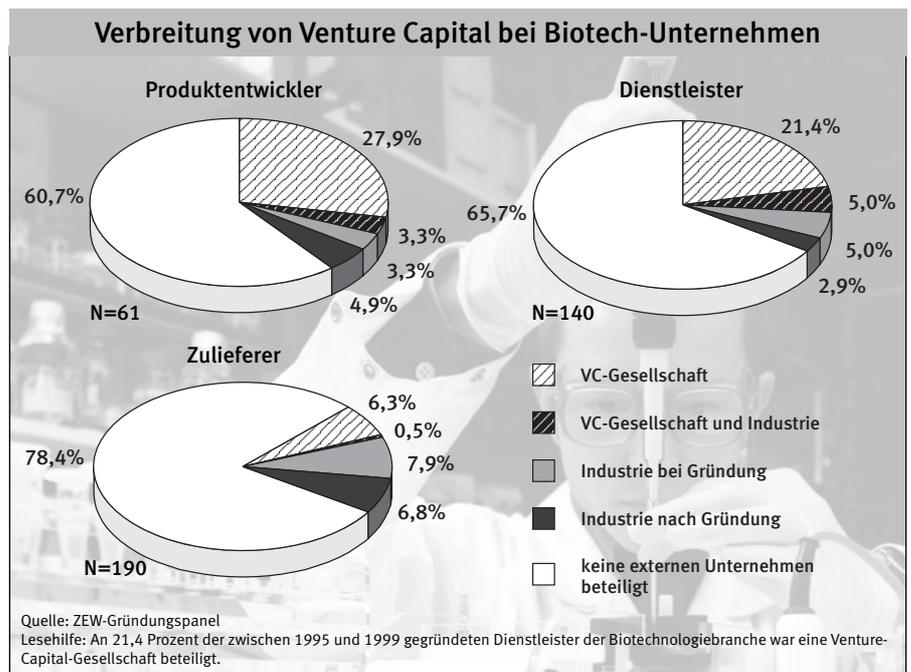
**ZEW** Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung, Mannheim

## Venture Capital bedeutend für die Entstehung der Biotechnologiebranche

15 Prozent der zwischen 1995 und 1999 neu gegründeten Biotechnologieunternehmen erhielten Venture Capital (VC). Am begehrtesten waren Medikamenten- und Wirkstoffentwickler sowie Dienstleister im Bereich medizinischer Anwendungen. Hier wurde nahezu jedes dritte Unternehmen mit VC finanziert.

■ Erst Mitte der 1990er Jahre, und damit mehr als zehn Jahre nach den Anfängen in den USA, begann Deutschlands Aufholprozess in der Etablierung der Biotechnologiebranche. Bereits im Jahr 2000 erlangte Deutschland die europaweite Spitzenposition bei der Anzahl der Biotechnologieunternehmen. Dieser rasante Aufholprozess wäre ohne die umfangreiche Bereitstellung von Venture Capital (VC) undenkbar gewesen. ZEW-Analysen zufolge erhielten 59 der 391 zwischen 1995 und 1999 gegründeten Biotech-Unternehmen VC von Beteiligungskapitalgesellschaften.

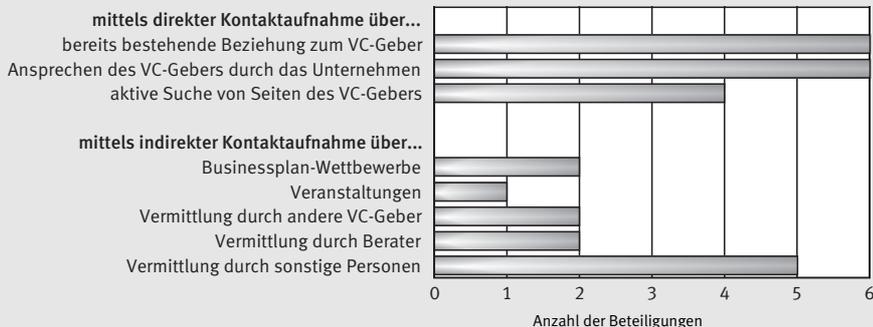
Die Biotechnologie wird als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts gesehen. Die Produkte dieser neuen Branche können den Bereichen Medizin, der so genannten „roten“ Biotechnologie, Landwirtschaft und Ernährung („grüne“ Biotechnologie) und Umwelt („graue“ Biotechnologie) zugeordnet werden. Des Weiteren können die Unternehmen nach ihrer



Stellung im Wertschöpfungsprozess dieser Produkte klassifiziert werden. Eine wichtige Gruppe sind die Entwickler neuer Produkte in den genannten Bereichen. In wenigen Fällen haben diese sich zu Produzenten ihrer Produkte weiterentwickelt. Insbesondere bei medizinischen Anwendungen gehen Biotech-Unternehmen in der Regel jedoch eine Allianz oder Partnerschaft mit etablierten Pharma-Unternehmen ein, um den langwierigen und kostspieligen Weg vom Wirkstoff bis zum marktfähigen Arzneimittel erfolgreich zu bestehen.

Neben den Produktentwicklern existieren zwei weitere Gruppen von Unternehmen. Die erste Gruppe umfasst die Zulieferer spezifischer Laborausstattungen, Geräte oder Anlagen. Die Unternehmen der zweiten Gruppe erbringen technische oder nicht-technische Dienstleistungen für Produktentwickler. Unter ihnen befindet sich die Mehrzahl der Anbieter von Plattformtechnologien, die breit einsetzbar sind und der effizienteren Gestaltung des Innovationsprozesses von Produktentwicklern dienen (beispielsweise Bioinformatik, kombinatorische Chemie, funktionale Genomik).

### Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zwischen Biotechnologieunternehmen und VC-Gebern



Quelle: Centre de Sociologie des Organisations (CSO)/ZEW-Fallstudienanalyse  
Befragt wurden 15 Biotechnologieunternehmen, die erstmals zwischen 1998 und 2001 VC erhielten. Erfasst wurde die Kontaktaufnahme für insgesamt 28 Beteiligungen eines VC-Gebers an einem der 15 VC-finanzierten Biotech-Unternehmen.

### Produktentwickler und technische Dienstleistungen am begehrtesten

Nicht jedes Biotech-Unternehmen liegt gleichermaßen vorn in der Gunst der VC-Geber. Differenziert nach ihrer Stellung im Wertschöpfungsprozess neuer Produkte und Anwendungen zeigt sich folgendes Bild: 31 Prozent der Produktentwickler und gut 26 Prozent der Dienstleister erhielten VC. Bei den Zulieferern waren es dagegen lediglich 6 Prozent. Der hohe Anteil VC-finanzierter Dienstleister resultiert aus dem großen Interesse seitens der VC-Geber an der Finanzierung von Plattformtechnologien. Die Hoffnungen auf eine breite Marktakzeptanz der Plattformtechnologien sowie deren geringere Entwicklungszeit bis zur Marktreife im Vergleich zu biopharmazeutischen Produkten begründen dieses Interesse.

Die Differenzierung nach dem Anwendungsfeld zeigt eine klare Zweiteilung. Unternehmen mit medizinischen Anwendungen haben deutlich bessere Chancen auf den Erhalt von VC. Dieser Unterschied ist zurückzuführen auf die hohe Attraktivität des Arzneimittelmarktes und der breiteren gesellschaftlichen Akzeptanz der „roten“ im Vergleich zur „grünen“ Biotechnologie.

### Industrie nur wenig beteiligt

Industrieunternehmen können sich auf dem Weg der direkten Beteiligung den Zugang zu den für sie interessanten neuen Technologien sichern. Aus Sicht der Biotech-Unternehmen stellt die Aufnahme sol-

cher Unternehmen als Beteiligungspartner eine Alternative oder Ergänzung einer VC-Finanzierung dar: 11,5 Prozent der Produktentwickler haben mindestens ein Industrieunternehmen als Beteiligungspartner. Etwas mehr sind es mit 12,9 Prozent bei den Dienstleistern. Am höchsten liegt der Anteil mit 15,4 Prozent bei den Zulieferern. Industrieunternehmen beteiligen sich also in dem Segment der Biotechnologiebranche am häufigsten, welches für VC-Gesellschaften wenig interessant ist.

### VC-Geber häufig direkt kontaktiert

Junge Biotech-Unternehmen kennen ihren VC-Geber häufig schon vor dessen Aufnahme als Beteiligungspartner persönlich. Ergebnissen einer Fallstudienanalyse des ZEW und des Centre de Sociologie des Organisations (CSO) zufolge war dies für 6 von 28 Beteiligungen an den befragten Biotech-Unternehmen der Fall (siehe Abbildung). Auch VC-Geber sind nicht untätig in der aktiven Suche: Vier Beteiligungen ergaben sich durch ihre Initiative. Dies ist vergleichsweise viel, wenn man die zahlreichen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme

bedenkt. Der Weg der indirekten Kontaktaufnahme (beispielsweise Businessplan-Wettbewerbe, Veranstaltungen) ist ebenfalls bedeutsam, wie die Anzahl von insgesamt 12 der 28 Beteiligungen belegt. Die Einschaltung von Beratern und anderen VC-Gebern führte in nur zwei Fällen zum Erfolg. Die geringe Bedeutung der Vermittlung durch andere VC-Geber hat zwei Gründe: Erstens befanden sich die Unternehmen zum Befragungszeitpunkt mehrheitlich in der ersten Finanzierungsrunde, das heißt sie suchten erstmals einen VC-Geber. Zweitens verfügt nicht jeder lokale oder nationale VC-Geber der ersten Runde über privilegierte Kontakte zu zahlungskräftigen, internationalen VC-Gebern mit ihren weltweit bestehenden Kontakten zu potenziellen Kunden, die für die zweite Runde gesucht werden.

### Zurückhaltung der VC-Geber

VC-finanzierte und neu gegründete Biotechnologieunternehmen haben es zurzeit wieder schwerer, die Finanzierung ihrer Geschäftsidee sicherzustellen. Die nach wie vor geringe Marktakzeptanz sowie Managementdefizite der Biotech-Unternehmen führen zu einer schärferen Projektprüfung durch die VC-Geber. Der aktuelle Mangel an lukrativen Exit-Möglichkeiten verhindert, dass die VC-Geber eine hohe Rendite für das eingesetzte Kapital erzielen. Geringe Beteiligungserlöse und mangelnder Kapitalzufluss seitens der Investoren erlauben nur noch wenige Erstinvestitionen in Biotech-Unternehmen. Berücksichtigt man die weite Verbreitung von VC, so würde eine fortwährende Zurückhaltung beziehungsweise ein Rückzug der VC-Gesellschaften nicht ohne Folgen für die junge Biotechnologiebranche in Deutschland bleiben.

Claire Champenois, champenois@zew.de

Dirk Engel, engel@zew.de

Oliver Heneric, heneric@zew.de

### Biotechnologieunternehmen im ZEW-Gründungspanel

Die Identifizierung von Biotechnologieunternehmen basiert auf einer Suche nach Unternehmen der Datenbank BIOCOM (Stand 2000) im ZEW-Gründungspanel.

Diese Datenbank basiert auf der Selbstauskunft von Biotechnologieunternehmen. Ausgewählt wurden Unternehmen, die von der BIOCOM AG den Kategorien

I oder II zugeordnet wurden. 1.073 Unternehmen der insgesamt 1.205 Biotech-Unternehmen wurden im ZEW-Panel identifiziert. 391 der gefundenen Unternehmen haben ein Gründungsdatum zwischen 1995 und 1999. Für diese Gruppe von Unternehmen wurden die Angaben zur Beteiligtenstruktur aufbereitet und ausgewertet.